

Absolut überzeugend



Für ihr neu saniertes Verwaltungsgebäude suchte die Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart unter anderem für den Versammlungsraum eine neue Bestuhlung. Neben einer ansprechenden Optik waren den Verantwortlichen bei der Auswahl eines passenden Stuhlmodells vor allem ein hoher Sitzkomfort, eine robuste Bauart und der Einsatz haptisch angenehmer Materialien wichtig.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart verbindet theoretisches Lernen an einer Hochschule und praktische Erfahrung in einem Unternehmen oder einer sozialen Einrichtung miteinander. „Die Theoriephasen wechseln sich

im Dreimonatsrhythmus mit den Praxiszeiten bei unseren dualen Partnerbetrieben ab“, erklärt Dipl.-Ing. Reinhard Kaiser, Architekt und Leiter Bauten & Technik an der DHBW. Zu den dualen Partnern zählen hoch qualifizierte mittelständische Unternehmen, aber auch Global Player wie Daimler, Porsche (Fakultät Technik), große Banken und Versicherungen (Fakultät

Wirtschaft) oder Einrichtungen im Bereich der sozialen Arbeit (Fakultät Sozialwesen).

HOHE ÜBERNAHMEQUOTE

„Im Zeitraum von drei Jahren kann der Bachelor-Grad erworben werden. Zwischenzeitlich werden auch weiterführende Masterkurse



„Ich kann das Modell ‚Klif‘ weiterempfehlen, insbesondere, wenn aus Platzgründen eine kompakte Reihenbestuhlung erforderlich ist.“

REINHARD KAISER, Architekt und
Leiter Bauten & Technik an der DHBW

für Studierende angeboten, die den nächsthöheren akademischen Grad erwerben möchten“, schildert Kaiser. „Bei uns sind mehr als 8.000 Studierende eingeschrieben. Die Übernahmequote unserer Absolventen beträgt rund 85 Prozent, eine vergleichsweise sehr gute Startsituation für Berufsanfänger.“

NEUAUSSTATTUNG NOTWENDIG

Neben Vorlesungen, Seminaren und der Praxisphase finden im repräsentativen Versammlungssaal der Hochschule auch mehrmals im Jahr besondere Vorträge, Kolloquien oder Festakte statt. Das ehemalige Verwaltungsgebäude, in dem sich der Saal befindet, wurde 2013 für die Fakultät Sozialwesen grundlegend umgebaut und saniert. Im Zuge dessen wurden die Räumlichkeiten neu ausgestattet; der Versammlungssaal beispielsweise erhielt neue Stühle, und auch alle vorhandenen Büros wurden mit neuen Besucherstühlen ausgestattet. Reinhard Kaiser, der für die Auswahl der Bestuhlung verantwortlich war, war dabei neben einer wirtschaftlichen Beschaffung besonders wichtig, dass die neuen Stühle eine ansprechende Optik haben, einen hohen Sitzkomfort bieten, eine filigrane, kompakte und trotzdem robuste Bauart aufweisen sowie aus angenehmen Materialien bestehen.

Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung wurden Kaiser und seine Mitarbeiter auf die Firma Fröschler aus Steinheim an der Murr aufmerksam, die den Stapelstuhl „Klif“ ange-

boten hat. „Im Vergleich mit anderen, ähnlich konstruierten Stühlen, hat uns dieses Modell von Fröschler am meisten überzeugt“, sagt der Leiter Bauten & Technik der Dualen Hochschule. „Ein Testexemplar des Stuhls stand uns zur Verfügung, sodass wir direkt testen konnten, ob es sich – auch über einen längeren Zeitraum – gut auf den Stühlen sitzt.“ Damit war die Entscheidung gefällt. Die anschließende Abwicklung erfolgte über einen Fachhandelspartner von Fröschler vor Ort.

Aktuell sind mehr als 300 „Klifs“ in zwei Gebäuden im Einsatz und werden als Besucher-, Besprechungs-, Mehrzweck- und Versammlungsstühle genutzt. „Bislang haben wir keine negativen Kommentare unserer Nutzer gehört, was sicher als grundsätzliche Zufriedenheit in der alltäglichen Nutzung gedeutet werden kann“, freut sich Kaiser. „Unsere Gäste haben diese Stühle bislang immer wieder gelobt und als bequem und gut aussehend bezeichnet.“

Reinhard Kaiser selbst ist auch sehr zufrieden: „Die Stühle gefallen mir in Form und Sitzkomfort nach wie vor sehr gut. Ich kann sie weiterempfehlen, insbesondere, wenn aus Platzgründen eine eher kompakte Reihenbestuhlung erforderlich ist.“

Praktische Reihenverbindungen sorgen dafür, dass die Stühle im Bedarfsfall eng und gut sortiert beieinanderstehen. Optional sind auch Klips erhältlich, die Beschriftungen (beispielsweise Nummerierungen) möglich machen. Werden die Stühle gerade nicht gebraucht, sind sie vom Boden aus problemlos auf bis zu 15 Stühle stapelbar, mithilfe eines Stapelwagens sogar auf bis zu 40 Stühle. „Bei neuen, ähnlichen Nutzungsanforderungen könnte ich mir deshalb auch eine ergänzende Beschaffung dieses Stuhlmodells vorstellen“, sagt Kaiser abschließend.

Anna Sieradzki ■



STAPELSTUHL: Der Versammlungssaal im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Dualen Hochschule Baden-Württemberg wurde 2013 mit dem Stuhlmodell „Klif“ ausgestattet.